


„Einfach ein unvergessliches Jahr“



Paula Schneider, San Marcos sowie Grecia, Costa Rica 

Kurzbericht:

Mein Jahr begann mit einem zweiwöchigen Sprachkurs in San José. Danach bin ich zu meiner ersten Gastfamilie gezogen, die in San Marcos, circa zwei Stunden mit dem Bus von der Hauptstadt entfernt, wohnte und bei der ich für ein halbes Jahr leben sollte. Ich hatte eine Gastmutter und einen Gastvater sowie zwei Gastschwestern (17 und 21) und zwei Gastbrüder (8 und 15) - wobei meine älteste Gastschwester schon mit ihrem Mann und Baby zusammenwohnte. Die Familie hatte verhältnismäßig viel Geld (mein Vater hat Kaffee angebaut) und ich habe mich (bis auf „normale“ Streitereien) dort super wohl gefühlt. Vor allem mit meiner jüngeren Gastschwester war das Verhältnis sofort ganz toll und der 8-Jährige war wie ein richtiger kleiner Bruder für mich. Mit der Schule (öffentliche Schule, ca. 500 Schüler) kam ich anfangs leider weniger gut klar, da ich zu meinen Mitschülern nicht so den „Draht“ gefunden habe. Nachdem ich allerdings etwas besser Spanisch sprechen konnte, habe ich wirklich liebe Menschen kennen gelernt.

Kurz nach Weihnachten habe ich - wie vor dem Austauschjahr geplant - die Gastfamilie gewechselt und bin in eine völlig andere Gegend (nach Grecia, Provinz Alajuela) gekommen, so dass ich auch die Schule wechseln musste. Meine neue Familie hatte eher weniger Geld (mein Vater war "selbständiger" Schuhmacher und meine Mama Hausfrau). Ich hatte zwei Gastschwestern (14 und 17). Die Ältere, mit der ich auch zusammen in eine Klasse ging, war leider in Bezug auf die Schule und die Familie etwas eifersüchtig auf mich. Davon abgesehen, habe ich mich aber schon nach wenigen Tagen wirklich wohl in meiner neuen Familie gefühlt. Auch in der Schule (öffentlich, circa 2000 Schüler) lief es viel besser und ich habe diesmal sehr schnell Freunde gefunden.

Auch wenn ich anfangs ein bisschen Angst vor einem erneuten Neuanfang hatte, war ich letztlich froh, die Chance gehabt zu haben, noch einmal ein ganz anderes Leben kennen zu lernen. Jetzt ist es schön, zwei Familien in Costa Rica zu haben, mit denen ich mich super verstehe und mit denen ich ganz verschiedene Dinge verbinde.

Am Ende meines Jahres habe ich circa anderthalb Monate freiwillig im Kinderkrankenhaus in San José gearbeitet, was noch einmal ganz anders und super interessant war. Insgesamt war es einfach ein tolles Jahr, was mir immer unvergesslich bleiben wird.